

BUNDESLÄNDER

OBERÖSTERREICH Einkaufsverbund BWG zieht nach einem Jahr Lehrlingsförderung positive Bilanz

20 Baubetriebe bieten Lehrlingen Spezialkurs

Während beim Bildungsgipfel die Köpfe der Politiker rauchen, sind in Oberösterreich 20 Baubetriebe in Sachen Lehrlings-Ausbildung längst initiativ geworden.

Linz. Konkurrenten am Bau- markt ziehen bei der Lehrlingsförderung an einem Strang: Mit einem gemeinsamen Lehrlingsentwicklungsprogramm wollen die Baubetriebe dort ansetzen, wo ihre Personalressourcen für die Zukunft herangebildet werden. Das Pilotprojekt der Linzer Einkaufskooperation BWG (Oö. Bauwirtschafts-



SCHWERPUNKT

KRISE 

förderungsgesellschaft) geht heuer ins zweite Jahr.

Bis dato wurden 203 Lehrlinge über ihre Fachkompetenz hinaus weitergebildet: Hauptthemen sind die Sicherheit auf der Baustelle, Teamarbeit und Kundenorientierung. Zudem wurde ein Mentoring-Modell eingeführt, wobei ein persönlicher Ansprechpartner im Betrieb für jeweils zwei bis vier Lehrlinge verantwortlich ist. „Die Qualität und Effektivität hängt hier aber vom persönlichen Engagement der Mentoren ab“, räumt Margit Bencic ein, die

„Echt cool“ finden die Baulehrlinge das **Outdoor-Training**, bei dem unter anderem die Teamarbeit aktiv geübt wird

als Personalentwicklerin der BWG das Lehrlingsprogramm koordiniert.

Bessere Motivation

Baumeister Franz Hentschläger, Chef des 130-Mitarbeiter-Betriebes Hentschläger-Stross aus Langenstein, ist überzeugt, dass die Motivation verbessert wurde: „Die Lehrlinge orientierten sich vorher eher an ihren nicht so engagierten Kollegen. Seit wir mit dieser Initiative das Thema Leistung stärker betonen, sind die Lehrlinge wieder interessiert,

beruflich weiterzukommen.“ Baumeister Gerhard Resch aus Ulrichsberg will vor allem teamfähige Lehrlinge: „Denn an unserer Teamleistung messen uns die Kunden.“

Die Lehrlingsförderung geht bei der BWG einen Schritt weiter: Ab Herbst 2005 ist die Einführung eines Ausbildungspasses für Lehrlinge geplant, um ein alle Sparten des Berufes umfassendes Ausbildungsfeld sicherzustellen.

SUSANNA SAILER

s.sailer@wirtschaftsblatt.at

ERLEBNISORIENTIERTER KURS UM 2900 €

Das Förderprogramm umfasst sieben Ausbildungstage, bestehend aus einem eintägigen Start-up-Workshop und jeweils zweitägigen Trainings zu den Themen Kundenorientierung, Teamarbeit und Arbeitssicherheit.

Der Linzer Berater und Trainer Harald Danzmayr setzt statt Frontalunterricht auf ein erlebnisorientiertes Lernkonzept: Die Lehrlinge werden in Planspielen, Gruppenübungen und Präsentationenaufgaben eingebunden. Be-

sonders beliebt ist das Outdoor-Training.

Die oö. Bauunternehmen investieren zusätzlich zur obligatorischen Lehrausbildung im Schnitt 2900 € pro Lehrling während der dreijährigen Lehrzeit. Dazu kommen Fahrt- und Aufenthaltskosten sowie die verlorene Arbeitszeit. Dank Förderung durch den OÖ.-Firmenausbildungsverbund (maximal 360 € pro Lehrling und Lehrjahr) wird die Massnahme für die Unternehmen leistbarer.